Vereine/Verbände

Schon knapp 50 000 Kilometer

Zug Noch knapp drei Wochen dauert die Raiffeisen Zuger-Trophy. Bis jetzt wurden rund 8500 Zeiten registriert und gut 50 000 Kilometer gewalked, gelaufen oder gefahren. Die Statistik kündigt nach der Ausgabe von 2017 zwar keinen neuen Teilnehmerrekord an. Dafür waren die Temperaturen wahrscheinlich zu oft zu hoch. Dennoch erfreut sich die Trophy auch dieses Jahr grosser Beliebtheit.

Die Etappen im Ägerital sind bei schönstem Herbstwetter gestartet. Nachdem der Startschuss zum Ägeriseelauf im Juli bereits zum 20. Mal gefallen war, ist der See jetzt wieder die Hauptattraktion der langen Etappe. In der ersten Woche haben hier Total rund 200 Personen ihre Lauf- oder Walkingzeit gestoppt. Kein Geringerer als der OK-Präsident des Ägeriseelaufs, Bruno Schuler, amtet hier als Etappenverantwortlicher.

Bei der Mountain-Trophy sorgt Roland Müller, Vorstandsmitglied des Veloclubs Ägeri, für den Unterhalt. In den ersten sieben Etappentagen haben fast 100 Sportlerinnen und Sportler die sechs Kilometer unter die Räder oder die Füsse genommen.

Für die Organisatoren: Sara Hübscher

Die Reise zu den Sauriern

Cham Der Kirchenchor St. Jakob hat einen ereignisreichen Ausflug in den Kanton Zürich hinter sich. Unter anderen sahen sie sich prähistorische Tiere an.

Die Teilnehmer sind guter Laune. Bild: PD

Geschichtsträchtige Orte, herzliche Gastfreundschaft, malerische Landschaften, dies durften Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors St. Jakob Cham auf ihrer Reise erleben und geniessen. Gut gelaunt, bei herrlichem Herbstwetter, trafen sich alle Chormitglieder am 8. September auf dem Gemeindeplatz.

Bruno Birrer, unser Organisator und Reiseleiter, begrüsste uns und wir erhielten den Reiseplan mit dem vorgesehenen Mittagessen. Die Fahrt ging Richtung Zürichsee. In Horgen fuhren wir mit der Fähre nach Meilen. Die morgendliche Brise auf der Fahrt über den See genossen wir mit der Aussicht auf die Alpen. Die Fahrt über das Zürcher Oberland durch die Dörfer mit Ausblick in die Berge brachte uns ins Tal der Dinosaurier. Den Kaffee tranken wir auf der Terrasse des Restaurants Rusticana in Aathal-Seegräben.

Lange Zeit bis zur Ausstellung

Anschliessend besuchten wir das private Sauriermuseum von Hans-Jakob Siber. Die Führung durch das Museum gab uns Einblick in die Evolution der Erde. Die Schilderungen, wie die Erde vor 150 Millionen Jahre ausgesehen hat, wie man die Überreste findet und daraus ablesen kann, was damals geschehen ist, waren eindrücklich. Von der ersten Ausgrabung von Herrn Siber bis zur Ausstellung dauert es etwa acht bis zwölf Jahre. Das Museum besitzt den einzigen vollständigen Allosaurier, der bis jetzt gefunden wurde. Die Zeit vergeht schnell und wir konnten nicht das ganze Museum anschauen. Es ist sicherlich eine weitere Reise wert!

Nach der Besichtigung ging es Richtung Süden nach Wald in die ehemalige Baumwollspinnerei Bleichi der Firma Otto und Joh. Honegger. Die Fabrik wurde 1988 geschlossen und zu Wohnungen, Hotel und Restaurant umgebaut. Im Restaurant auf der Terrasse erfreuten wir uns an einem feinen Mittagessen. Gut gestärkt fuhren wir dem oberen Zürichsee entlang und stoppten am Kloster und Mädcheninternat Wurmsbach. Das Kloster wird von den Zisterzienser Schwestern geführt. In der Kirche die eine wunderbare Akustik bietet, sangen wir «Santo, Santo» und «Molitvami». Anschliessend ging unsere Reise weiter und wir überquerten wieder den Zürichsee diesmal über die Seebrücke bei Rapperswil und gelangten nach Seewen zum Lauerzersee. Die Insel Schwanau liegt idyllisch im See und wir liessen uns von der Fährifrau mit der «Gemma von Arth» zur Insel schippern. Ein kurzer Aufstieg und wir waren auf der herrlichen Terrasse. Die Insel liegt eingebettet von den Mythen und der Rigi. Bei Kuchen und Kaffee liessen wir es uns gut gehen.

Ein herrlicher Abschluss von dieser Reise durch das Zürcher Oberland und die Innerschweiz. Wir sind durch vier Kantone gereist und sahen viele verschiedene Seiten der Schweiz. Viel Neues erfuhren wir von Orten, die so nah sind und man doch nicht kennt. Einen herzlichen Dank an unserem Reiseleiter und Organisator Bruno Birrer. Diese Reise ist der verdiente Lohn von den wöchentlichen Proben.

Neue Sängerinnen und Sänger sind bei uns sehr willkommen. Wir proben donnerstags im Schulhaus Städtli 1 in Cham um 20 Uhr.

Für den Kirchenchor St. Jakob Cham: Roswitha Gomez

Geburtstagsfest in Escholzmatt

Oberägeri Die Kindertrachtentanzgruppe Ägerital beehrt eine andere Gruppe.

Schon lange haben wir Tänze eingeübt für das Kindertrachtenfest in Escholzmatt. Die dortige Kindertrachtengruppe feierte ihren 40. Geburtstag. Kürzlich war es dann so weit. Früh am Morgen bestiegen eine muntere Schar Trachtenkinder, wir Leiterinnen und einige Eltern die zwei Kleinbusse beim Feuerwehrdepot in Oberägeri. Im einen der beiden Busse wurde auf dem ganzen Weg fröhlich geplaudert und lauthals die Lieder gesungen, die auf dieses Fest gelernt wurden.

Die Chauffeure Andi und Chrigel fuhren uns souverän und sicher an den Festort. Bei prächtigem Sonnenschein und grosser Hitze marschierten alle zum Festzelt, um das Mittagessen einzunehmen. Ein feines Ghackets mit Hörnli und Apfelmus wurde gerne und schnell vertilgt. Nachschöpfen war nämlich erlaubt, was sich viele nicht entgehen lassen wollten, denn es war sehr fein.

Ein Lunchsäckli zur Belohnung

Danach begann der offizielle Festakt. Über 400 Kinder tanzten abwechslungsweise auf dem Platz und zeigten ihr Können. Es war eine Augenweide, zu sehen, wie viele Kinder mit strahlenden Augen das Fest genossen. Zwischendurch wurde das Programm mit den Liedern «Geissepeter», «Äs Buuräbüäbli», «Cowboy Charly» und «mis Aupäli» unterbrochen. Zur Belohnung wurde allen Teilnehmern ein Lunchsäckli abgegeben. Dieses beinhaltete verschiedene Leckereien, was natürlich alle sehr freute.

Die einen schlafen, die anderen nicht

Am Schluss des Festaktes fand ein bunter Ballonflugwettbewerb statt. 400 Ballone flogen zusammen in den tiefblauen Himmel, und wer weiss, vielleicht hat jemand von Oberägeri Glück und gewinnt einen Preis. Vor der Abfahrt durften sich noch alle Trachtenkinder eine Glace abholen, was bei dieser Hitze etwas Abkühlung schaffte. Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen traten wir wieder unseren Heimweg ins Ägerital an. Im einen Bus wurde geschlafen und es war sehr ruhig, und im anderen Bus ging das Fest munter weiter. Es wurde weitergesungen, und die Kinder hatten es sehr lustig zusammen!

Ein herzliches Dankeschön sagen wir den beiden Chauffeuren und den verschiedenen Sponsoren, die uns dieses Fest ermöglichten.

Für die Kindertrachtentanzgruppe Ägerital: Brigitte Henggeler

Prognosen – Show oder Wissenschaft?

Cham Meteorologe Thomas Bucheli und Ökonom Martin Neff gaben ihre Erfahrungen am Finanz-Apéro der Raiffeisenbank im Lorzensaal preis.

Beide geben tagtäglich aktiv Prognosen bekannt: Meteorologe Thomas Bucheli auf dem Wetterdach von SRF, Chefökonom von Raiffeisen, Martin Neff, in seinen Publikationen. Die Wahrnehmungen in ihren jeweiligen Fachgebieten brachten dennoch verschiedene Parallelen zum Vorschein. Anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung im Lorzensaal in Cham begeisterten die beiden Referenten das Publikum mit einer temporeichen und manchmal auch zynischen Art.

Rund 350 Personen fanden sich zum Finanz-Apéro ein, der bereits zum 13. Mal von der Raiffeisenbank Cham-Steinhausen organisiert wurde. Gleich zu Beginn des Anlasses erklärte Meteorologe Bucheli, dass den Wettermachern Grenzen in Bezug auf Prognosen gesetzt sind. Mehr als Zehn-Tages-Prognosen seien schlicht nicht mehr seriös. Der Finanzexperte Neff konterte, dass Prognosen von Ökonomen aufgrund der vielen unsicheren Parameter viel schwieriger zu erstellen seien und einer Kunst gleichkämen.

Dynamisch und mit viel Mimik begeisterte Bucheli das Publikum und brachte die Meteorologie mit einem hohen Showfaktor dem Publikum näher. Dabei erzählte er witzreich, wie seine Mitarbeiterin Sandra Boner häufig auf die Frisur oder das Outfit angesprochen werde. Das Wetter sei häufig zweitrangig. Auch Anspielungen über seine Muotathaler Wetterkollegen konnte Bucheli sich nicht verkneifen. Einer Ameise fehle das Wissen für eine Prognosesicherheit. Diese Äusserungen sorgten für Schmunzeln im Publikum. Er stellte kurz darauf aber klar, dass auch er ein Passivmitglied im Verein sei und dass das Wetter doch viel mit Emotionen zu tun habe.

Martin Neff hatte nach dem Referat des dynamischen Wettermachers die Herausforderung, das Publikum fundiert über Prognosen in der Wirtschaft zu orientieren. Mit einer Portion Zynismus sprach er über die Finanzindustrie und musste zugeben, dass auch er in seinem Alltag eine gehörige Portion Show verwendet. Neff bleibt schliesslich bei seinen drei wichtigen Voraussagen: Es führt kein Weg an Aktien vorbei, sofern die Anleger über genügend Schnauf und Zeit verfügen. Der Schweizer Franken wird aufgrund der hierzulande starken Wirtschaft nach wie vor stark bleiben. Die Verschuldungsblase in Europa sieht Neff als grosse Gefahr, die jederzeit explodieren könne.

Unterhaltsam: Meteorologe Thomas Bucheli, Moderator Pius Vogel und Raiffeisenbank-Chefökonom Martin Neff (von links). Bild: PD

Offener Austausch

Anschliessend folgten Anlageideen der Raiffeisenbank Cham-Steinhausen, die alle über ein Nachhaltigkeitsrating der unabhängigen Agentur Inrate verfügen. Die Bank zeigte auf, dass nachhaltige Investment-Lösungen durchaus auch erfolgreich sein können. Beim Wirtschaftstalk, bei dem auch Fragen aus dem Publikum beantwortet wurden und der von Bankleitungsmitglied Pius Vogel moderiert wurde, diskutierten Neff und Bucheli offen über ihre Prognosen und auch über die eine oder andere Fehlprognose. Mit einer sagenhaften 90-prozentigen Prognosensicherheit schnitt jedoch der Meteorologe in seinem Fachgebiet besser ab als der Ökonom.

Somit verdeutlichten die Erkenntnisse des Finanz-Apéros, dass Prognosen nicht ausschliesslich nur wissenschaftlich fundiert abgegeben werden, sondern auch immer eine Prise Show enthalten. Das Publikum war am Ende des Abends begeistert und bedankte sich mit grossem Applaus.

Für die Raiffeisenbank Cham-Steinhausen: Pius Vogel